



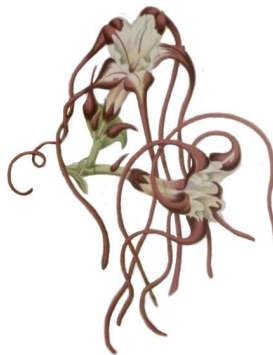
Klösterl-Apotheke

Strophanthus - Therapeuteninformation

Strophanthus -Tinkturen

Strophanthus gratus

Strophanthus kombé



Der Name Strophanthus setzt sich aus den griechischen Bezeichnungen „strophos“ für gedrehtes Band und „anthos“ für Blüte zusammen und beschreibt anschaulich die besondere Blütenform.

Der in Afrika und Asien beheimatete Strauch ist wegen seiner herzwirksamen Inhaltsstoffe (Glykoside) medizinisch relevant. Zwei Strophanthus-Unterarten sind dabei von Bedeutung: Strophanthus gratus und Strophanthus kombé.

Strophanthus-Tinkturen

Beschreibung

Die zwei medizinisch eingesetzten Strophanthus-Arten unterscheiden sich in ihrem jeweiligen Hauptinhaltsstoff. Daraus ergeben sich auch unterschiedliche Wirkstärke und Wirkdauer, und so leiten sich verschiedene Anwendungsgebiete und Dosierungen ab (vgl. Tabelle). Für die Tinkturen werden die jeweiligen Strophanthus-Samen nach Herstellungsvorschriften aus dem Deutschen Arzneibuch bzw. nach dem Homöopathischen Arzneibuch angesetzt. Die Tinkturen werden im Ansatzverhältnis 1:10 hergestellt, Auszugsmittel ist Ethanol. Neben dem jeweiligen Strophanthus-Hauptwirkstoff enthalten die Tinkturen weitere herzwirksame Begleitstoffe der Strophanthus-Samen. Dieser Gesamtkomplex sorgt für die gute Wirksamkeit und Verträglichkeit.

Wirkung

Strophanthin wirkt spezifisch auf das Myokard, es verbessert die Oxidation der Milchsäure und der Fettsäuren im Herzmuskel und steigert die Leistung des Herzens. Eine kurzfristige positiv inotrope Wirkung führt zur Verbesserung der Auswurfleistung der Ventrikel. Durch eine Entspannung des Gefäßsystems werden sowohl Vor- als auch Nachlast gesenkt. Die Durchblutung im Reizleitungssystem wird zusammen mit der Sauerstoffversorgung des Myokards und der Körpermuskulatur verbessert.

Oral verabreichte Strophanthus-Tinkturen unterstützen effektiv die Herzleistung, speziell auch bei funktionellen Herzbeschwerden, die also keine organische Ursache haben.

Zusätzlich wirkt Strophanthus entsäuernd, wassertreibend, und es entlastet die Nieren.

Anwendung

Zur Prophylaxe für herzgesunde Menschen, die aufgrund ihrer familiären Vorgeschichte einen Herzinfarkt befürchten oder für Patienten, die durch hohen Alltagsstress oder höheres Lebensalter etwas zur Herzinfarktvermeidung tun wollen.

Zur Therapie bei bereits erkranktem Herzmuskel. Das kann sich äußern in Linksherzinsuffizienz (erkennbar z.B. an längerer Kurzatmigkeit nach Treppensteigen), funktioneller Herzschwäche, koronarer Herzkrankheit mit pektanginösen Beschwerden, Herzrhythmusstörungen (Extrasystolen). Besonders Patienten nach Herzinfarkt, mit und ohne Bypässe/Stents, sprechen gut auf Strophanthin an. Auch zur Therapie nervöser Herzbeschwerden („Herzrasen“), die durch übermäßige körperliche oder seelische Belastungen ausgelöst werden, ist Strophanthin geeignet

Dosierung

Bei der Dosisfindung sind die unterschiedliche Wirkstärke und Wirkdauer der beiden Strophanthin-Arten zu beachten. Strophanthus-Tinkturen können in der Prophylaxe oder zur Therapie eingesetzt werden, entsprechend unterschiedlich ist auch die Dosierung (vgl. Tabelle).

Art der Anwendung

Bei Gabe von Strophanthus-Tinkturen sollte auf einen ausgeglichenen Kalium- und Magnesium-Haushalt geachtet werden.



Der Wirkspiegel von Strophanthin fällt bereits nach ein paar Stunden ab, sodass für eine konstante Wirkung die Einnahme zweimal täglich empfehlenswert ist.

In der Phase der Dosisfindung ist eine engmaschige Kontrolle nötig, um individuelle Parameter wie Puls, Blutdruck, Atemkapazität und körperliche Leistungsfähigkeit zu überwachen. Nach Findung der individuellen Erhal-

tungsdosis kann die abendliche Tropfengabe etwas geringer als die morgendliche Gabe sein.

Die Tropfen nicht sofort schlucken, sondern etwas im Mund behalten, um eine Resorption auch über die Mundschleimhaut zu ermöglichen. Zur Gewöhnung an den bitteren und scharfen Geschmack kann Wasser nachgetrunken werden.

<u>Vergleich der Strophanthus-Arten</u>	Strophanthus gratus	Strophanthus kombé
Hauptinhaltsstoff	g-Strophanthin (engl. Ouabain)	k-Strophanthin
Information zu Wirkstärke und -dauer		etwa 3-mal stärker und länger wirksam als g-Strophanthin
Wirkstoffgehalt	0,3 - 0,8% 40 Tropfen Tinktur enthalten ca. 5 mg g-Strophanthin	0,3 - 0,5% 10 Tr. Tinktur enthalten 1-2 mg k-Strophanthin
Anwendung	zur Vorbeugung und bei leichteren Beschwerden sehr gut verträglich auch bei sensiblen, nervösen Patienten	zur Therapie bei stärkeren Beschwerden
Dosierung zur Vorbeugung	morgens und abends je 2 - 3 Tropfen einschleichend über mehrere Wochen langsam steigern bis auf max. 3-mal täglich 5 - 6 Tropfen	nach Anweisung des Arztes
Dosierung bei deutlichen Symptomen	einschleichend hochdosieren bis auf 2 - 4-mal täglich 15 - 20 Tropfen (die individuelle Dosis ist am Nachlassen der Beschwerden zu erkennen)	bei stärkeren Symptomen 2-mal täglich 5 Tropfen



Überdosierung

Eine Überdosierung kann sich in Herzklopfen und Herzunregelmäßigkeiten („Kaffeeschwips“) äußern. Dann sind mehrere kleinere Einzeldosen oder eine allgemeine Dosisreduktion empfehlenswert.

Nebenwirkungen

Selten kann es zu Durchfall, Mundschleimhautreizungen, innerer Unruhe, Verwirrtheit, Schwindel, Hautausschlägen oder Kopfschmerzen kommen. Hier empfiehlt es sich, die Dosis zu reduzieren bzw. die Gabe 1 - 2 Tage auszusetzen und dann niedrig dosiert wieder zu beginnen.

Kontraindikationen

Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff oder Alkohol sowie bei Hypercalciämie und Hypokaliämie. Strophanthin sollte nicht zur Behandlung von tachykarden und bradykarden Erregungsbildungs- und Erregungsleitungsstörungen und bei hypertropher obstruktiver Kardiomyopathie angewendet werden.

Wechselwirkungen

Bei gleichzeitiger Einnahme anderer Arzneimittel bitte Wechselwirkungen beachten. Es ist sehr wichtig, immer die gesamte Medikation des Patienten im Blick zu haben und v.a. auf stabile Kalium- und Magnesiumspiegel zu achten. Die gleichzeitige Anwendung von Arzneimitteln, die zu Kalium- und Magnesiumverlusten führen, wie z.B. Diuretika, Laxantien, Corticosteroide, Penicillin G und Salicylate, sowie Calciumspiegel erhöhende Präparate verstärken die Glykosidwirkung.

Arzneimittel wie Reserpin, Succinylcholin und trizyklische Antidepressiva können die Gefahr von Rhythmusstörungen erhöhen.

Rechtlicher Status

In Deutschland sind Strophanthus-Arzneimittel ausschließlich als Individual-Rezepturen in der Apotheke erhältlich.

Strophanthus-Tinkturen unterliegen der ärztlichen Verschreibungspflicht.

Hinweis

Außerhalb der Reichweite von Kindern lagern. Kühl und trocken aufbewahren. Nicht nach Ablauf des Verfalldatums verwenden.

Literatur:

Schnabel, P.: Therapieprinzipien bei Herzinsuffizienz. In Böhm, M.(Hrsg.): Herzinsuffizienz, Thieme Verlag, Stuttgart, 2000

Kroeber, Ludwig: Das neuzeitliche Kräuterbuch, Band III, Giftpflanzen, Hippokrates-Verlag, Stuttgart, 1994

Hunnus Pharmazeutisches Wörterbuch, Walter de Gruyter Verlag, Berlin, 1997

Mutschler, Ernst: Arzneimittelwirkungen, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH, 4. Auflage, Stuttgart, 1981

Kaegelman, Hans: Strophanthin, Ein Segen der Menschheit, Das Neue Licht Verlag, Venlo, 2011

Beilage zur Strophanthus-kombé Tinktur, Firma Maros, Nürnberg, 2015

Gebrauchsinformation Strodival®mr, MEDA Pharma, 2006

www.kloesterl-infoportal.de: „Das Wundermittel Strophanthin wieder entdecken“ und „Die Strophanthin Story“ (von Prof. Dr. Eckart Sturm)